

Kitzkatz.









Anzeigung vnd Erklerung/

Was sich inn sehr kurtzer

zeit / als zwischen dem 30. Septembris / Anno  
85. vnd zwischen dem 26. Martij / Anno 86. in diesen  
Landen / mit schnellen vorenderungen zugetra-  
gen hat / Zur warnung vnd erinnerung  
vnsrer Leben zu bessern / Kurz in  
Keimen verfasst/

Durch

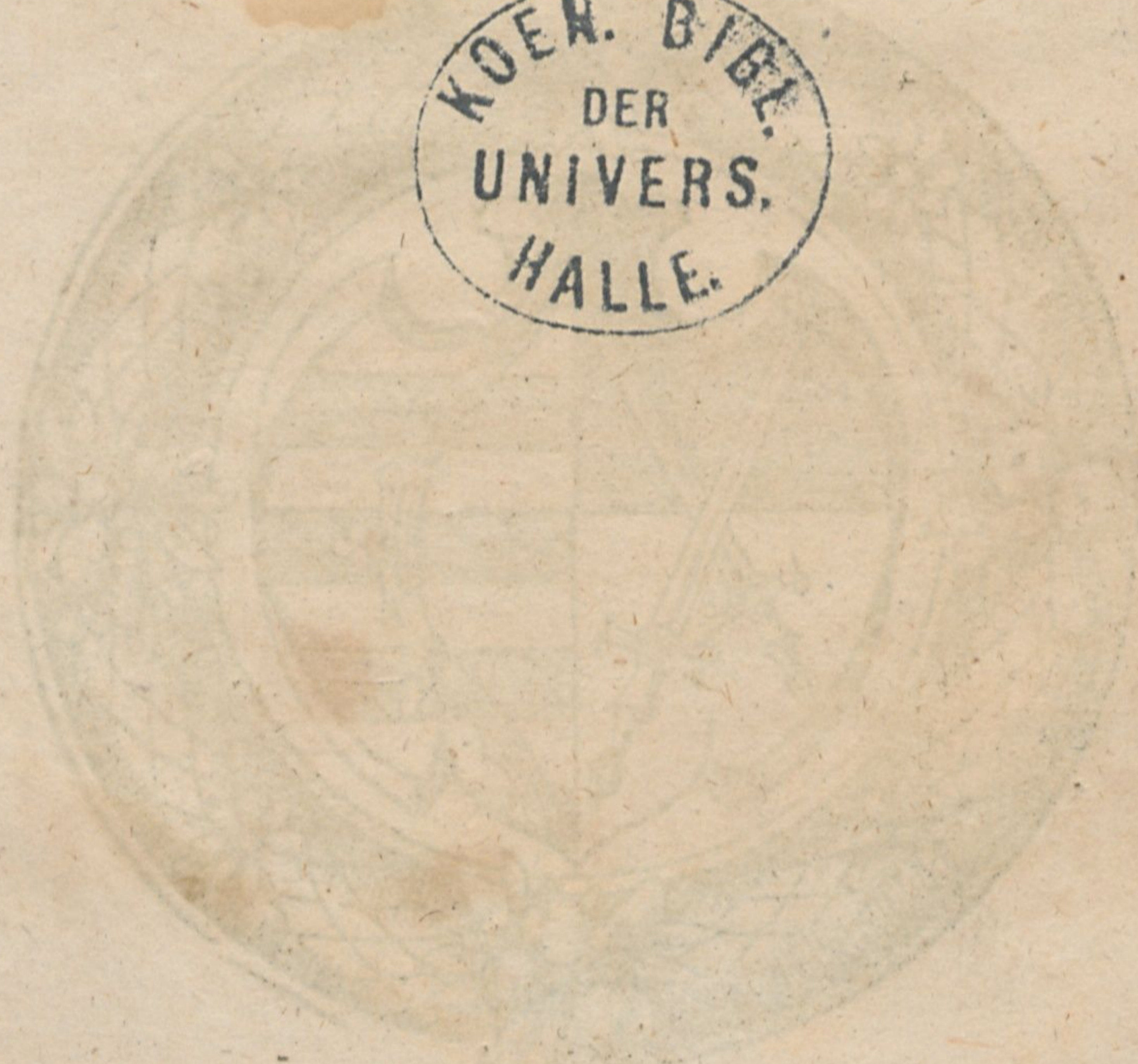
Hieronymum Kikfaz Lipsensem,  
Philosophum Christianum.

1888/89: 643



Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

KOEN. BIBL.  
DER  
UNIVERS.  
HALLE.



**A** Es man zalt Tausent fünffhundert Jar/  
Achtzig vnd fünff/die Jahrzal war.  
Fing sich schnell an ein enderung gros/  
Beschwerlich vielen ober die maß/  
Den 30. September zu Nacht betracht/  
Ein grosser Wind nicht viel guts brachte/  
Ein Erdbeben bracht er mit sich/  
Welchs zu befinden sehr schrecklich/  
Geschach eben gleich in Mitternacht/  
D Mitternacht/diß wol betracht.

**W** Als dieser Wind hat bracht mit sich/  
Ist schon erfolgt/sehr erschrecklich/  
Auff dis Erdbeben ein grausamer Wind/  
Fand sich den ersten October geschwindt/  
Zu Nacht omb 8. vhr schrecklich zuhören/  
Viel Beum vnd Heuser thet umbkeren.  
Weil dann Gott sein Engel mechtig/  
Seine Geister vnd Diener krefftig/  
Vorwandeln thut in Winde starck/  
Auch in Feuerflammen/so merck  
Das sind sein gewalt/die für ihm hergehen/  
Wie solchs im Propheten thut stehen/  
Dafür dem mechtig gehen her/  
Die Winde/so bewegen das Meer/

A ij

Vnd

Vnd die Felsen thun zerreißen/  
Nach diesem folgt / wie zuerweisen/  
Drübe wetter / Donner / Blitz vnd strahlen/  
Fetwerflammen / vnd nach dem allen/  
Ein stilles sausen / da folgt der Herr /  
Zeigt an sein Volck ihr sünde schwer.

**A**lso Gott vns hat anzeigen lahn/  
Sein Zorn so wir vordienet han/  
Durch Erdbiben vnd grausamen Wind/  
Welche vns zur warnung geschehen sind/  
Von Gott / als vnsern grösten freund/  
Derß gut mit seinen Kindern meind.

Die erste warnung ist ergangen/  
Die ander hat sich angefangen/  
Merck eben in derselben Nacht/  
Da der Wind erzeigt seine macht/  
Den ersten October in sieben vhr  
Zu Nacht man grosses Leid erfur/  
Da haben diese Land verlorn/  
Fraw Anna Königin Hochgeborn/  
In Dennemarck / vnd Churfürstin zu gleich/  
Lobsamb im heiligen Römischen Reich.

**A**lso Augustus der Churfürst gros/  
Verlor sein liebsten mitgenos/  
In



In dem als man schreib zuvor/  
Den 17. September im selben Jar/  
Hielt Beylager/vnd ward Helmgefürt/  
Nach Fürstlichen stand wie sichs gebürt/  
Frewlein Dorothea Hochlöblich Hochgeborn/  
Henrich Julio von Braunschweig außerkorn/  
Administratorn zu Halberstadt/  
Dens Stifft darzu erwehlet hat.  
Auff Wolffenbüttel gehalten ward/  
Das Beylager nach Fürstlicher art/  
Also Dorothea von Churfürstlichen stam/  
Augustus Tochter zur ehe nam/  
Henricus Julius recht Hochgeborn/  
Von Braunschwtgischen stam auserkorn/  
Als dieses war geschehen nur/  
Man gleich dis Landes leid erfur.

**D** En 13. October man begengnus hielt/  
Der Hochlöblichen Churfürstin mild/  
Da man hernach den andern tag/  
Die Fürstliche Leich mit grosser klag/  
Allda herrlich nach Freiberg furth/  
Dasie Fürstlich begraben wurd.

**D** Ennach als man schreib tausent Jar/  
Fünffhundert sechs vnd achtzig zwar/  
A iij Durch

Durch getrewen Rath vnd Meinung gut/  
Hochlöblich schnell vorehelicht wurd/  
Augusto dem Churfürsten Hochgeborn/  
Frav Angnes Hedwig außerkorn.  
Geborn aus Rechttem alten Stam/  
Von Anhalte dem Hochlöblichen Nam/  
Welcher für zeiten war im Reich/  
Zu Sachssen vnd Brandenburg Churf. gleich.  
Das Beylager ward zu Dessau gehalten/  
Den 3. Januario in freud der Alten.  
Den 13. Januario man hielt heinfahrt  
Zu Dresden/da alles ward  
Herrlich/ darzu wol bestellt/  
Zu entpfahen Tzen Herrn im Felde/  
Churfürsten/ Fürsten vnd Herrn Reich/  
Kamen dahin/ in freuden gleich.  
Da ward gehalten manch freudenspiel  
Nach Fürstlichem Stand/ mas vnd ziel.

**D**en 17. Januario gleich darneben  
Hielt auch in solcher freud gar eben/  
Johan Casimir zu Sachssen gleich/  
Mit Freulein Anna Tugendreich/  
Augusti des Churfürsten Tochter schon/  
Beylager in freud vnd won/

Zu

In dem den Januario zu Nacht/  
Frav Sophia auff die Welt bracht/  
Ihrem Herrn Christiano/ein Frewlein zart/  
Sächfischer/vnd Brandenburgischer art/  
Da man denn auch gleich Kindtauff hielt/  
Gefattern wurden viel Herrn milt/  
Anna Sabina wart sie genant/  
Also getaufft nach Fürstlichem stand.  
Die Ghur vnd Fürsten schieden sich/  
Nach solcher frewd sehr freundlich/  
Ein jeder zoch widerumb heim zu Land/  
Herrlich nach Fürstlichem stand.

**D** Ennach reit aus zuerlustiren bald/  
Augustus Ghurfürst so zimlich alt/  
Im schein des Merken den ersten Tag/  
Den achten Februarij vnd lag  
Zur Moritzburg / da sehr viel Reich /  
Da der löbliche Ghurfürst reich/  
Schwach ward/ eild in Dresden bald/  
Da der fromme Ghurfürst alt  
Einkam vmb zwelff vhr zu Mittag  
Wol vmb sechs vhr ward grosse klag.  
In Gott verschied der Ghurfürst schnell  
Gott nam zu sich sein edle Seel.

Den

Den 11. Februario dis geschach/  
Als ich zu Dresden stille lag.

**D** En 13. Martio fing sich an/  
Des Hochlöblichen vnd Lobsam/  
Churf. Augusto begengnis Fürstlich/  
Mit Churfürstlichen Ceremonien herrlich.

Den 14. Martio hernach bald/  
Für man die Leich gleicher gestalt/  
Gantz herrlich in Procession,

Aus Dresden nach Freiberg dauon/  
Da man den 15. Martio gleich/  
Churfürstlich begrub die hohe Leich.

**D** En 19. Martio für mit sich bald/  
Der Hochgeborne Fürst von Anhalt/  
Frau Agnes Hedwig / Tugendreich /  
Churfürstliche Witwe vnd Tochter gleich /  
Von Dresden aus / anhelm mit sich /  
Sampt ihrem gut gantz herrlich.

**D** En 20. Martio fing an/  
Zu hulden dem Churfürsten Christian/  
Sein Land vnd Leut aus Herzen grund/  
Wünschten ihm viel glück zum Regiment.  
Gott geb ihrer Churfürstlichen gnad/  
Viel glück / heil vnd weise Rätch.

Dte

Die Gott fürchten vnd hoffart meiden/  
Ausß Gott/das gute vom bösen scheiden.  
Die Armut lieben/die Weisheit ehren/  
Vnd alle ding zum besten feren.  
Die Gott ihren Herren von hertzen lieben/  
Kein Christen Menschen nicht betrüben.  
Die fortpflanzen Fried vnd Gerechtigkeit/  
Alls Richten mit bescheidenheit/  
Gott zu ehren/denselben zu gut/  
All ding halten in guter hut.  
Das Gott vnd Christo wolgefelt/  
Nach schuldige gehorsam wies Gott ermelt.

**D** En 24. Martio fræe schnell/  
Kam wider bald gros vngesell.  
In Gott vorschied ein Frewlein jung/  
Zu Christo/seinem Reich alt gnung.  
Des Churfürstin Christiano Töchterlein/  
MMA Sabina das Jungfrewlin rein.  
Von Churfürstlichem Stam hochborn/  
Also Christianus vnd Sophia verlorn  
Von dieser Welt/Ir liebste Töchterlein/  
Haben Gott geopfert ein Jungfrewlein.  
Das Edle Bild/Ires Leibes Frucht/  
Gott befohlen in seine Zucht.

**B**

**Den**

**D** En 26. Martio geschwind/  
Helt man begrebnis dem lieben Kind/  
Gantz herrlich nach Fürstlicher art/  
Nach Frenberg gefürt vnd begraben ward.

**G**ott der allmechtig tröst zugleich/  
Vater vnd Mutter tugendreich/  
Mit seinem Geist durch sein gnad/  
Das ihr betrübnis ihn nicht schad.  
Mit gnaden beschlies Gott an diesem Haus  
Auff dißmal zu seinem Laus.

**G**ott dis vnschuldige Frewlein/  
Las in der zal der Jungfrauen sein/  
So wandeln mit Christo im Himmelreich/  
Ihm vnd seinen Heiltgen gleich.  
Die so die Welt nicht gesehen noch erkant/  
Auch nicht gewußt von sünd vnd schand.

**W**ie selig sind solche Leut/  
Die zu Christo eingehen zu solcher zeit/  
Die die Welt / gewalt / hoffart vnd neid/  
Gesehen nie zu ihrer zeit.  
Wol dem / der solchen Kinderleut gleich /  
Ben Christo in seines Vatern Reich/  
Darzu helff ons Gott im höchsten Trohn/  
In Christo seinem einigen Son.

Durch

Durch seinen allmechtigen heiligen Geist/  
Der uns den Weg zum Himmel weist.

**L**ieben Christen von Herzen betracht/  
Was wir mit vnsern sünden gemacht.  
Sehet doch an die kurze zeit /  
Was wir darinnen gehabt für leid /  
Wie Gott uns an vnser lieben Obrigkeit  
Heimgesucht in dieser zeit /  
Thut Bus von ewers Herzen grund /  
Stehet schnell ab von schand vnd sünd /  
Von zorn / hoffart / vngerechtigkeit / gewald /  
Von finantz vnd beschwerung mannigfalt /  
Von Ehrgeitz / eigennutz vnd Reichthumb /  
Wendet ewer ganzes leben vmb /  
Liebet Gott / fürcht ihu / thut jederman recht /  
Hoch / Adel / Bürger / Barver vnd Knecht.  
Was einer wil das man sol  
Ihm thun / thut es des gleichen wol /  
Denn wer Gott vnd Christum liebt /  
Weder Geist / Engel noch Menschen betrübt.  
Werden wir uns vom bösen wenden zu Gott /  
So wirds mit uns gewinnen kein noth.  
Werden aber wir bleiben wie wir sind /  
So wird Gott straffen uns vnd vnser Kind.

B iß Verlo

Verlofchen ist alle Lieb vnd Trew/  
Kert vmb / fanget an ein Leben New.

Nach Gottes willen das Ihm gefelt/  
Zum schuldigen gehorsam / wie Paulus meld  
Der Glaub nicht ohne Lieb mag seyn/  
Wer glaubet / nicht liebet / führt falschen schein.  
So wir Gott lieben / Ihm geben die Ehr/  
Wirt er wenden vnser zeit so schwer.  
Die wir nun lange zeit haben getragen/  
Wol vordienet in vnsern Tagen.

**D** Ewigger Gott / Im höchsten Thron/  
Leibhaftig In Christo deinem Son/  
Durch deinen Allmechtigen Heiligen Geist/  
Dein gnedige hülffe vnd beystand leißt.  
Vnd die wir leben in so schwerer zeit/  
Bewar / erhalt / zu deiner Freud  
Vns Armen / die Dich erzürnet han/  
Erbarm Vnser / so Dich ruffen an.  
Erhalt / auff vnser herzliche bit/  
Durch dein ewig Vätterliche güt/  
Christianum vnsern Herren Hochgeborn/  
Den du erwählt / erhalten / erkorn/  
Churfürst zusein Im Römischen Reich/  
Vber deine Kirch zu herrschen gleich.

Wie



**W**ie der Fromme Augustus Hochgeborn/  
Den wir in kurzer zeit verlorn.

Ihrer Churfürstlichen Gnaden stette gesun-  
dheit/

Gib Herr/wendte alles herzeleit/  
Betrübnus/angst/ vnd schmerzen/  
Schaff freud/vnd friede im herzen/  
Den frommen Christiano Hochgeborn/  
Ihrer Gnaden liebstes Gemahl außerkorn/  
Sophta/Churfürsten Tochter recht/  
Von Brandenburg/dem hohen Geschlecht.  
Beschütze sie/D Gott durch deine Gnad/  
Das kein vnfall ihnen bringet schad.

**R**egier sie nach dem willen dein/  
Herr laß sie dir befohlen sein.  
Ihre Herrlein Jung in deinen schutz/  
Halt fest/deinen Feinden zu trutz.  
Zu halten dein Wort/vnd dein Gemein/  
In Glauben vnd Liebe / on falschen scheln.

**D**amit vnter diesem Christian/  
Von dir wir Freud vnd Friede han.  
Dir zu Ehren/vnd vns zu Trost/  
Vnd dem / der so vns hat erlost/

B 3 Durch

Durch Gottes Geist das alles weist/  
Einem in dreyen Personen sey ewig preis.

Factum den 25. Martij / Anno  
1586. in Dresden.

Hieronymus Rixfab / Lipsensis.  
Philosophus Christianus, Bür-  
ger in Leipzig.



Gedruckt zu Dresden / durch  
Matthes Stöckel / Anno  
M. D. LXXXVI.





Nh 1215 <sup>6</sup>/<sub>=</sub>

X2214123

22







Anzeigung vnd Erklerung/

# Was sich inn sehr kurtzer

zeit / als zwischen dem 30. Septembris / Anno 85. vnd zwischen dem 26. Martij / Anno 86. in diesen Landen / mit schnellen vorenderungen zugetragen hat / Zur warnung vnd erinnerung vnser Leben zu bessern / Kurz in Reimen verfasst/

Durch

Hieronymum Kitzkaß Lipsensem,  
Philosophum Christianum.

1888/89 643

